

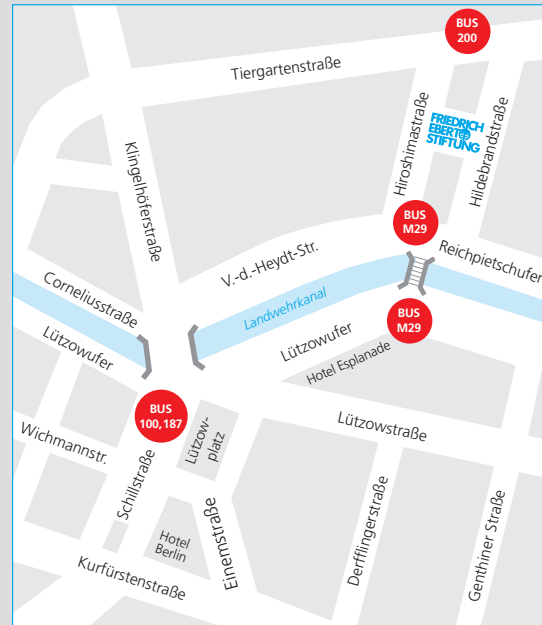
Veranstalter:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Katholische Akademie in Berlin
Evangelische Akademie zu Berlin
Deutsches Historisches Institut Warschau

Organisation:

Doris Fabritius
Friedrich-Ebert-Stiftung
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
Tel.: 0228 883473
Fax: 0228 3779606
Doris.Fabritius@fes.de

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

Buslinie 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz
Buslinie 200 bis Haltestelle Hildebrandstraße
Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Vom Flughafen Tegel Buslinie 109 oder X9 bis
Bahnhof Zoo, dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung!

U.A.w.g. auf der Antwortkarte

**„Wir gewähren Vergebung
und bitten um Vergebung“**

40 Jahre Deutsch-Polnische
Verständigung

Öffentliche Veranstaltung
Mittwoch, 19. Oktober 2005
in der Friedrich-Ebert-Stiftung
Berlin



„Wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung“

40 Jahre Deutsch-Polnische Verständigung

Nachdem die Regierungen Deutschlands und Polens im Dezember 1970 den Warschauer Vertrag unterzeichnet hatten, bedankte sich der damalige Bundeskanzler Willy Brandt ausdrücklich bei den Vertretern der Kirchen. In seinen Erinnerungen schrieb er, sie hätten entscheidend dazu beigetragen, „den Vertrag mit Polen psychologisch vorzubereiten“: „Das Gespräch der Kirchen und ihrer Gemeinden war dem Dialog der Politiker voraus.“

Damit spielte Brandt auf mehrere Initiativen der katholischen und evangelischen Kirchen an: auf die 1965 veröffentlichte Denkschrift der Kammer für öffentliche Verantwortung der EKD über „die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn“ ebenso wie auf den im gleichen Jahr geführten Briefwechsel der katholischen Bischöfe Polens und Deutschlands und auf das 1968 publizierte „Polen“-Memorandum des Bensberger Kreises. Diese unter dem Leitbild der „Versöhnung“ entwickelten Initiativen führten in den jeweils eigenen Ländern zunächst zu scharfen Reaktionen, bahnten aber letztlich den Weg zu einer echten deutsch-polnischen Verständigung.

Zum 40. Jahrestag der kirchlichen Versöhnungsinitiativen wollen wir an die historischen Ereignisse erinnern und gleichzeitig die Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen in den Blick nehmen. Welche Fortschritte gibt es, und wie können die noch bestehenden Belastungen überwunden werden? Wie lassen sich die deutsch-polnischen Beziehungen gesellschaftlich vertiefen? Und welche Rolle können die Kirchen dabei spielen?

Zur gemeinsamen Diskussion dieser Fragen laden wir Sie herzlich ein.

15:00 Uhr	Begrüßung Anke Fuchs Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung	18:00 Uhr	Pause (mit Imbiss)
15:10 Uhr	Thematische Einführung Dr. Gerburg Thunig-Nittner Katholische Akademie in Berlin	19:00 Uhr	Podiumsdiskussion Aussöhnung als gesellschaftliche Aufgabe: Wie können die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen vertieft werden?
15:20 Uhr	Die kirchlichen Versöhnungsinitiativen des Jahres 1965 aus polnischer Sicht Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej Universität Warszawa/Warschau	Moderation: Adam Krzemiński Publizist, Warszawa/Warschau	
15:40 Uhr	Der Einfluss der kirchlichen Versöhnungsinitiativen auf Gesellschaft und Politik in Deutschland Prof. Dr. Bernd Faulenbach Ruhr-Universität Bochum	Teilnehmer: Bischof Dr. Wolfgang Huber Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin Prof. Dr. Irena Lipowicz Sonderbeauftragte Botschafterin des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten für Deutsch-Polnische Beziehungen, Warszawa/Warschau Prof. Dr. Heinrich August Winkler Humboldt-Universität Berlin Annemarie Franke Leiterin der Gedenkstätte der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Krzyżowa/Kreisau	
16:00 Uhr	Kaffeepause		
16:15 Uhr	Podiumsdiskussion Wegbereiter der Aussöhnung: Kirchliche Versöhnungsinitiativen und staatliche Verständigung in den 1960er und 1970er Jahren Moderation: Dr. Hansjakob Stehle Publizist, Wien	20:30 Uhr	Schlusswort Prof. Dr. h.c. Robert Leicht Präsident der Evangelischen Akademie zu Berlin
	Teilnehmer: Prof. Egon Bahr Bundesminister a.D., Berlin Dr. Erhard Eppler Bundesminister a.D., ehem. Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Schwäbisch Hall Bischof (em.) Dr. Josef Homeyer Hildesheim Bischof (em.) Ignacy Jeż Koszalin/Köslin		